

# Inhalt.

Einleitung . . . . . 1

## Erstes Kapitel. 1608 — 1. April 1609.

Erzh. Mathias zieht nach Böhmen. Berufung eines Landtags nach Prag. Forderungen der Stände. Friedensverhandlungen mit Mathias. Schluß des Landtags. Peter von Rosenberg. Erneuerung des Konsistoriums. Landtag vom 28. Januar 1609. Auslieferung der Unterschriften der Protestanten. Berathungen im kaiserlichen Kabinete. Abweisung der Protestanten. Sie verfassen eine Gegenantwort. Zweite Antwort des Kaisers. Zweite Gegenantwort der Stände. Beschwerden der Protestanten. Dritte Antwort des Kaisers. Berathungen im kais. Kabinete. Auftritte unter den Protestanten. Dritte Gegenantwort der Stände. Vierte Antwort des Kaisers. Vierte Gegenantwort der Stände. Auftritte im Landtage. Letzte Antwort des Kaisers. Protestation der Stände. Auflösung des Landtages . . . . . 17

## Zweites Kapitel. 1609. Vom 2. April — 25. Mai.

Gesandtschaft der Protestanten an auswärtige Fürsten. Rudolph verbietet die Versammlung am Neustädter Rathhause umsonst. Die Protestanten versammeln sich in der Burg. Budowec wird ihr Vorredner. Die Stände schwören sich nicht zu verlassen. Versammlung auf der Neustadt. Alarmirende Gerüchte. Aufregung in der Stadt. Der Oberstburggraf kommt auf's Rathhaus. Budowec antwortet auf seine Botschaft. Apologie der Stände. Der Kaiser gibt nach und entschließt sich zur Berufung eines Landtags . . . . . 51

## Drittes Kapitel. 25. Mai — 26. Juni 1609.

Eröffnung des Landtags. Memoriale der Stände für den Kaiser. Antwort desselben. Neue Erklärung der Stände. Bescheid des Kaisers. Allgemeiner Unwille der Protestanten. Der Kanzler Bened. Popel von Lobkowitz. Der Oberstburggraf schließt sich mit den Katholiken den Ständen an. Deputation der Stände an den Kaiser. Protestation desselben. Entwurf des Majestätsbriefes. Seine Tragweite. Auflösung des Ultraquismus. Das Fronleichnamsfest. Verbindung der Stände mit Schlesien. Neue Resolutionen des Kaisers. Die Stände verwerfen dieselbe und berathen ihre Bewaffnung. Versuch einer Vermittlung durch die sächsischen Gesandten. Ihr Vorschlag wird vom Kaiser angenommen, von den Ständen verworfen. Letzte Resolution des Kaisers.

Rechtfertigungsschrift der Stände. Die Direktoren und Generäle. Anklagen gegen den Primas Heibel. Verbindungsschwur der Protestanten . . . . .

68

**Viertes Kapitel. 27. Juni — 12. Juli 1609.**

Die Direktoren schlagen ihr Hauptquartier am Altstädter Rathhause auf. Sie ordnen eine Werbung an. Sie veranlassen die Bewaffnung des Egerer Kreises. Neue Verhandlungen im Hause des Oberstburggrafen. Der Kaiser ist endlich bereit nachzugeben. Die Direktoren weigern sich trotz der Zusage des Majestätsbriefes die Bewaffnung rückgängig zu machen. Unterzeichnung des Majestätsbriefes. Vergleich zwischen den Katholiken und Protestanten. Die Protestanten erlangen nach einigen Streitigkeiten die unbedingte Auslieferung des Majestätsbriefes. Schlußbemerkungen . . . . .

99

**Fünftes Kapitel. 13. Juli — 17. Oktober 1609.**

Allgemeine Betrachtungen. Die Protestanten versammeln sich wieder in Prag. Neue Forderungen derselben. Klage gegen den Kanzler. Seine Vertheidigung. Wenzel von Wchynský und seine Brüder. Discussion über die Forderungen der Protestanten. Das Bündnis mit Schlesien. Vollmachten der Defensoren. Debatten im Landtage wegen der protestantischen Forderungen. Budowec's Theorie von der Machtvollkommenheit des Landtages. Die allgemeine Amnestie

115

**Sechstes Kapitel. 1609.**

Ankunft der Senioren in Prag. Berathungen der sämtlichen protestantischen Parteien über das Konsistorium, den Gottesdienst. Zerwürfnisse wegen der kirchlichen Kleidung. Ständische Entwürfe. Wahl des Administrators und der Konsistorialbeisitzer. Gottesdienstordnung der Brüder. Wahl der ständischen Defensoren. Ihre Instruktion . . . . .

139

**Siebentes Kapitel. 22. Oktober 1609 — 23. Februar 1610.**

Dnštecký tritt als Gegner der Unität auf. Alle Einigungsversuche scheitern. Den Brüdern wird die Bethlehemskirche eingeräumt. Der Administrator misachtet die Rechte der Unität. Procházka's Pamphlet gegen die Brüder. Er wird vor die Defensoren zur Verantwortung gezogen. Schlic dankt von der Direction der Defension ab. Schlußverhandlungen des Landtags. Betrachtungen über das Wachsthum der ständischen Macht. Schluß . . . . .

163

**Erste Beilage.**

Der Majestätsbrief . . . . .

182

**Zweite Beilage.**

Vergleich, welcher zwischen den Katholiken und Utraquisten ohne Präjudicirung des Majestätsbriefes geschlossen wurde . . . . .

190

